

Mario Engelhardt, Bussardweg 10, 90596 Schwanstetten

**Fraktionssprecher  
Bündnis 90 / Die Grünen  
Mario Engelhardt  
Bussardweg 10  
90596 Schwanstetten**

Tel.: 0178 - 3305220  
e-mail: [mario.engelhardt@t-online.de](mailto:mario.engelhardt@t-online.de)  
<http://www.gruene-schwanstetten.de>

*Schwanstetten, den 29.11.2016*

## **Zum Antrag der CSU Schwanstetten zur Videoüberwachung**

Sprache dient uns als allgemeines Verständigungsmittel. Neben der Gestik und den verschiedenen Tonlagen haben wir Menschen ein sehr zuverlässiges Instrument der Verständigung erhalten.

Somit können wir mit der Sprache sehr viel erreichen. Wir können jedoch auch sehr viel zerstören.

Die Kraft der Sprache und ihr Missbrauch sind allgegenwärtige Ursachen für Verständigungsprobleme oder eben zur Förderung des friedlichen Miteinanders verantwortlich.

Bedauerlicherweise wird in dem Antrag der CSU vom 26.07.2016 die missbräuchliche Art verwendet. Manipulation durch die „Kraft der Sprache!“ Doch dazu gleich mehr!

Generell ist der Wunsch nach Überwachung in unserer Gesellschaft gestiegen. Immer dann, wenn etwas passiert ist oder durch Sparmaßnahmen, durch Unfähigkeit der Verantwortlichen, die Sicherheit unserer Gesellschaft *vermeintlich* in Gefahr gerät, dann wird der Ruf nach mehr Überwachung laut. Überwachung auf öffentlichen Plätzen in den Städten ist ja bereits fast flächendeckend vorhanden.

George Orwell hat seinerzeit dies in seinem Buch „1984“ sehr treffend und vorausschauend beschrieben. Der „Große Bruder“ ist überall. Er überwacht alles, inklusive die Gedanken. Der Versuch dem zu entkommen wird hart bestraft.

Brauchen wir also in Schwanstetten eine Videoüberwachung? Warum eigentlich, um evtl. böse Jugendliche bei Vandalismus und Zerstörung zu beobachten und im nach hinein zu identifizieren? Dann bräuchten wir eine Überwachung auch am Waldweg nach Leerstetten. Oder am Fahrradweg an der Kreisstraße, oder oder oder....

Oder die Asylbewerber!

Und hier kommt die „Kraft der Sprache!“ mit voller Härte zum Ausdruck! Natürlich negativ, Angst schürend, Vorurteil bereitend und verächtlich, da hier eine einzelne Personengruppe ins Zwielficht gestellt wird!

In Artikel 1 der Menschenrechtscharta steht eindeutig:  
„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen!“

In Artikel 2 gilt das Verbot der Diskriminierung.  
„Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgend einen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand!“

Mit dem Satz im Antrag: „ **Eine Problematik seitens der Asylbewerber und Umgang mit jungen Mädchen, welche die Sportstätten (Turnhalle an der Grundschule, Sportplatz an der Grundschule sowie Mehrzweckhalle) aufsuchen ist ebenfalls nicht von der Hand zu weisen.**“

Mit diesem Satz werden die „Asylbewerber“ eindeutig stigmatisiert und die Artikel 1 und 2 der Menschenrechtscharta missachtet!

Was ist denn nicht von der Hand zu weisen?

Gibt es in Schwanstetten konkrete Vorfälle, für die die Asylbewerber verantwortlich zu machen sind? Vor allem alle Asylbewerber?

Soll hier der Gesellschaft vorsätzlich suggeriert werden, dass von den „Asylbewerbern“ eine nicht zu unterschätzende Gefahr ausgeht.

Sind die Flüchtlinge die vor Tod und Krieg, aufgrund von Verfolgung oder anderer triftiger Gründe geflohen sind, denn unter Generalverdacht zu stellen?

Die ehrenamtlich tätigen Helfer im Asylhelferkreis, was sollen diese Menschen denn denken wem Sie hier behilflich sind?  
Wurde der Helferkreis, durch die Mitglieder der hiesigen CSU, schon einmal nach seiner Sichtweise der Dinge befragt?

Im Schreiben des Helferkreises Asyl wird unter anderem der Vergleich eines CSU Fraktionsmitgliedes aufgeführt: „ Muss denn erst ein Fahrradfahrer getötet werden, damit ein Radweg gebaut wird?“

Diese Aussage hat nichts mehr mit sensibler Sprachrhetorik zu tun!

Zündeln bis irgendwann ein Brand entsteht! Das fällt mir bei solch einem Antrag spontan ein.

Das ist „**Brandstiftung!**“

Dieses Verhalten spielt den Rechten Parteien und Anhängern vollumfänglich in die Hände. Nazis fühlen sich hier bestätigt in Ihrem tun. Die AFD wird gestärkt und gefördert mit ihren Tiraden.

Oder ist dies nur das Spiel der CSU, um nicht Rechts überholt zu werden? Franz Josef Strauß hat es in seiner Zeit ja schon vorgegeben: Es darf rechts neben der CSU keine andere Partei geben.

Gehört diese Art von Antrag gar zum neuen Parteiprogramm „Ordnung!“?

Wir als Fraktion der BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN lehnen den Antrag der CSU Fraktion Schwanstetten ab. Wir fordern die Fraktion auf, diesen Antrag mit sofortiger Wirkung zurück zu nehmen und dem Frieden in unserer Gemeinde wieder unterstützend zur Seite zu stehen!

Mario Engelhardt  
Marktgemeinderat  
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN